

VOLKS-TRIBÜNE.

Social-Politisches Wochenblatt.

Die „Berliner Volks-Tribüne“ erscheint jeden Sonnabend früh. — Abonnements-Preis für Berlin monatlich 50 Pfg. pränumerando (frei ins Haus). — Einzelne Nummer 15 Pfg. Durch jede Post-Anstalt des Deutschen Reiches zu beziehen. (Preis vierteljährlich 1 Mt. 50 Pfg.; eingetragen unter Nr. 867 der Zeitungspreislifte für das Jahr 1889.)

Redaktion und Expedition: S. O. (26). Oranien-Strasse 23.

Inserate werden die 4 spaltige Petit-Zeile oder deren Raum mit 20 Pfg. berechnet. — Vereins-Anzeigen: 15 Pfg. Arbeitsmarkt: 10 Pfg. — Inseraten-Nachnahme in der Expedition: Oranien-Strasse 23.

Ausgabe für Expediteure: „Merkur“ Zimmer-Strasse 54.

Nr. 19.

Sonnabend, den 11. Mai 1889.

III. Jahrgang.

Der internationale Arbeiterkongress und die Spaltung in Frankreich. — Der schwedische Parteitag. — Segen der „Sozialreform“ für Arbeiter. — Der Thring-Wahlprozess.

Gedicht von Wendell. — Die Frauenfrage im Spiegel der Dichtung. II. — Was ist Ehre? — Verbrechen und Geistesstörung II. — Rationalökonomische Irrlehren. II. — Der pneumatische Meißel. — Der Jahresarbeitsverdienst bei der Invalidenversicherung. — Zur Frauenfrage. — Der Bergarbeiterstreit. — Zur Abwehr.

Arbeiter und Parteigenossen!

Tretet eifrig für die weitere Verbreitung dieses Blattes ein.

In Berlin abonniert man am besten bei den Expeditoren, welche zugleich die Tageszeitungen bringen.

Abonnementsnummern für Vereine, Versammlungen, Schulen u. s. w. nach auswärts und in Berlin jederzeit bei der Expedition zu beziehen.

Der Verlag der „Berliner Volks-Tribüne“. Berlin S. O., Oranienstr. 23.

Berliner Arbeiterbibliothek.

Sieben erschien Heft 4:

Der Sozialismus in Frankreich seit der Pariser Kommune. Von Ossip Zeitlin-Paris 7. 48 Seiten Preis 20 Pfg.

Unentbehrlich zum Verständniß der gerade jetzt wieder in Frankreich hervortretenden Spaltungen.

Zu beziehen durch die bekannten Kolporteure, sowie durch die Expedition dieses Blattes.

Der Verlag der „Berliner Volks-Tribüne“. Berlin S. O., Oranienstr. 23.

Der internationale Arbeiterkongress und die Streitigkeiten unter den französischen Arbeitern.

Wir erklärten in unserer letzten Nummer, solange die Diskussion dieser Frage einstellen zu wollen, bis der Aufruf der französischen Marxisten vorläge.*)

Unterdeß ging uns aus Paris von kompetentester Seite eine zusammenfassende Darstellung des ganzen unerquicklichen Streites der Marxisten und Possibilisten und seiner Entwicklung zu. Da diese Einförmigkeit Anspruch darauf erheben darf, die Anschauungen der leitenden Parteikreise in Paris wiederzugeben und da sie — wie wir offen einräumen — geeignet ist, manchen bisher dunklen Punkt klarzustellen und manche Ansicht zu modifizieren, so gewähren wir ihr gern Aufnahme.

Paris, 5. Mai 1889.

Die Nummer 17 der „Volks-Tribüne“ brachte einen Artikel zur Frage des internationalen Kongresses, der zwar durchaus keine Billigung des Vorgehens der

*) Soeben bei Schluß des Blattes erhalten wir von demselben Kenntnis. Er beruft den Kongress nach Paris für die Zeit vom 14.—21. Juli. Als Tagesordnung ist vorläufig festgesetzt:

- a) Internationale Arbeitergezeßgebung. Einführung eines gesetzlichen Normalarbeitstages (Sonntagsarbeit, Frauen- und Kinderarbeit u. s. w.);
- b) Ueberwachung der Werkstätten, der großen und kleinen Industrie, sowie der Hausindustrie;
- c) Mittel und Wege, um die diesbezüglichen Forderungen zu verwirklichen.

Possibilisten in sich schloß, nichtsdestoweniger jedoch für eine Beschickung des von der genannten Fraktion einberufenen Kongresses von Seiten des deutschen Proletariats plädierte.

Die Argumente für die Ansicht, die Deutschen auf dem Kongresse vertreten zu sehen, lassen sich folgendermaßen zusammenfassen:

1. Die Possibilisten haben den Kongress nicht auf eigene Faust einberufen, sondern kraft eines Mandats, das ihnen von Vertretern der Arbeiterorganisationen verschiedener Länder zugesprochen ist;

2. die Mandatsprüfung innerhalb der Delegirten einer jeden vertretenen Nation macht den Konflikt in der Kongressfrage zwischen Marxisten und Possibilisten zu einer inneren Angelegenheit der Franzosen, das Ausland hat sich durch ein Fernbleiben von dem possibilistischen Kongresse nicht einzumischen;

3. es ist noch nicht ausgemacht, daß die Possibilisten die Marxisten vergewaltigen; geschieht es dennoch, so wird ein Protest aus der Mitte des Kongresses den Possibilisten weit gefährlicher sein, als ein schmolldendes Fernbleiben aller Freunde der Marxisten.

Folgendes zur Widerlegung der betreffenden Ansicht und zur Klärung der Kongressfrage überhaupt.

Unseres Erachtens haben die von internationalen Kongressen herrührenden Mandate, auf welche sich das possibilistische Nationalkomitee für Organisation des bevorstehenden internationalen Arbeitertages stützt, dem Ausland gegenüber durchaus keine bindende Kraft. Beide Kongresse waren — und dazu im Wesentlichen absichtlich — bloße Kumpfkongresse, die erst in zweiter und dritter Linie den Zweck einer internationalen Verständigung des Proletariats verschiedener Länder verfolgten, dagegen in erster Linie der Absicht dienten, ihre thätlichen oder moralischen Urheber, die französischen Possibilisten, als einziger in Frankreich bestehender Arbeiterpartei Anerkennung zu verschaffen. Diese Absicht allein erklärt, warum die als „international“ betitelten Kongresse den Charakter von Kumpfparlamenten trugen: es mußten die Vertreter von Parteien ferngehalten oder majorisiert werden, welche auf dem Laufenden darüber waren, daß außer den Possibilisten in Frankreich noch eine sozialistische Fraktion bestand, welche an Stärke der ersteren wohl gleich, an Klarheit und Zielbewußtheit, an korrekter Haltung dagegen überlegen war.

Alle von den Possibilisten bis dato organisierten sogenannten internationalen Kongresse schrumpften ihrem Kerne nach auf Versammlungen der Possibilisten und Trades-Unionisten zusammen — und zwar in hervorragender Weise des nicht sozialistischen, reaktionären Theils derselben.

Wir wollen nicht erst an die erste, geradezu schmackvolle internationale Konferenz von 1883 erinnern, zu der außer den Trades-Unions nur noch eiliche ausländische Freunde der Possibilisten (Italien und Spanien) geladen waren, von denen man keine Störung der oben angedeuteten Absicht zu befürchten hatte. Die Konferenz verlief bekanntlich so farblos, daß Herr Broadhurst, ein großer Sozialistenfresser vor dem Herrn, den liberalen Londoner „Daily News“ schreiben konnte: „Wir haben ein gutes Werk gethan. Jetzt schwimmt Alles in unserem Fahrwasser. Ich habe nie Leute so schnelle Fortschritte machen sehen, wie unsere Kollegen, die französischen Delegirten. Die Resolution, welche jetzt zur Abstimmung kommt, hat Herrn Brouse zum Verfasser, und wir werden sie annehmen, ohne ein Wort an ihr zu ändern.“

Der Kongress von Paris, 1886, war nur eine zweite, etwas vergrößerte Auflage der 1883er Konferenz. Er war vom Auslande her dürftig und unvollständig besetzt, kann also keineswegs als ein Ausdruck der Meinung und des Willens des internationalen Proletariats betrachtet werden. Was speziell das Mandat behufs Organisation eines internationalen Kongresses durch die Possibilisten anbelangt, so muß bemerkt werden, daß der

Kongress sich nur in der Form eines Wunsches, nicht einer formellen Resolution über die Frage äußerte, und daß sich der deutsche, österreichische und belgische Delegirte der Abstimmung enthielten, um den Nationen, welche sie vertraten, und die ihrerseits die Frage eines internationalen Kongresses erwogen hatten, nicht vorzeitig die Hände zu binden. Von einem formellen, das Ausland verpflichtenden Mandat kann also keine Rede sein.

Bleibt der Kongress zu London, 1888. Uns erscheint es als im höchsten Grade ungerechtfertigt, den Beschlüssen gerade dieses Kongresses eine moralisch bindende Bedeutung zuzumessen, noch dazu Ländern gegenüber, welche nicht in London vertreten waren und offenbar nicht vertreten sein sollten. Der Londoner Kongress, trotz mancher guter Seiten, war in der Form und im Wesen eine Vergewaltigung der ausländischen, sozialistischen Delegirten durch die antisozialistischen Herren vom Parlamentarischen Komitee, welche, um jede ernsthafte Opposition von vornherein zu ersticken, dem Arbeitertag seine Souveränität vorenthielten, indem sie mit unerhörtem Autoritarismus Zulassbestimmungen, Tages- und Geschäftsordnung allein entschieden. Jedermann weiß, wie diese Haltung der Leiter der Trades-Unions den Londoner Kongress zu einem Kumpfparlament gestaltete, wie die deutschen Sozialisten, trotz ihres Engagements, trotz ihres Verzichtes auf den von ihnen in St. Gallen beschlossenen Kongress absichtlich, und damit mit ihnen auch die Oesterreicher und Russen vom Kongress ferngehalten wurden. Die Possibilisten bedauerten zwar auf dem Kongresse die Abwesenheit der Deutschen und gaben eine internationale Bravourarie zum Besten, jedoch erst, nachdem Ansehe durch seine energische Protestation der Lage die Schwelle angehängt hatte. Wer überhaupt der Organisation des Londoner, wie anderer internationaler Kongresse von possibilistischer Gnade hinter die Kulissen geblickt hat, dem drängt sich unwillkürlich die Ueberzeugung auf, daß die Possibilisten, die moralischen Väter des 1888er Kongresses, mit Sitz und Stimme im hohen Rath des parlamentarischen Komitees begnadigt, von Anfang an von ihren trades-unionistischen Bundesbrüdern durch eine energische und entschiedene Haltung Zulassbestimmungen erhalten konnten, die den Vertretern aller Nationen die Anwesenheit auf dem Kongresse ermöglichten, widrigenfalls aber hatten sie auf den Kongress zu verzichten und im Einverständnis mit den sozialistischen Parteien aller Länder einen anderen Arbeitertag zusammen zu berufen. Aber die Führer der Possibilisten wollten weder das eine, noch das andere, weil damit ihren Sonderinteressen schlecht gedient gewesen wäre.

Für wie wenig verpflichtend sogar die auf dem Kongress von London vertretenen Organisationen die daselbst gefassten Beschlüsse halten, zeigt, daß sich z. B. das Parlamentarische Komitee weigert, für verschiedene Resolutionen einzutreten, ferner, daß es Belgier und Holländer für keinen Widerspruch hielten, sich an der Haager Konferenz zu beteiligen und ihr zuzustimmen.

Was speziell den Werth des internationalen Mandats über Organisation eines internationalen Kongresses durch die Possibilisten betrifft, so verdient es wohl Beachtung, daß die betreffende Resolution erst gegen Ende des Kongresses, in größter Eile — herbeiestramotirt wurde.

Nach den in der „Volks-Tribüne“ entwickelten Ansichten wäre eine Parteinahme für die französischen Marxisten erlaubt und geboten gewesen, solange die Possibilisten die Bruderkongresse vollständig zu ignoriren gedachten, aber jeder Grund zur Einmischung des Auslandes hinweggefallen, sobald die Possibilisten erklärten, jede Nation solle bei Prüfung ihrer Mandate selbständig sein. Diese Erklärung mache den Konflikt zwischen Guesde und Brouse zu einer inneren Angelegenheit der Franzosen, deren Entscheidung man diesen selbst überlassen müsse.

Wenn sonst kein Punkt, so wäre es gerade die Klausel der Mandatsprüfung, welche den Widerstand, den Protest des Auslandes gegen den possibilistischen Organisationsmodus hervorrufen mußte.

